

Untersuchungen zur Schaffung von Ausgleichsflächen im Sinne der Artenvielfalt im städtischen und ländlichen Raum mit besonderer Rücksicht auf die Bioindikation durch Schmetterlinge (Lepidoptera)

Gerrit Öhm (19)

Artland-Gymnasium
Quakenbrück



Das Problem

In den letzten hundert Jahren hat sich die Landwirtschaft sehr stark verändert. Durch die Veränderungen ist der **Lebensraum vieler Tier- und Pflanzenarten bedroht**. Heute sind diese Arten, deren Habitat die Kulturlandschaft ist, teilweise selten geworden oder sogar ausgestorben. Weil ein wachsender Teil unserer Ackerflächen zur Produktion von Biokraftstoffen dient, wird - neben der Welternährung – auch unsere Biodiversität gefährdet. Die landwirtschaftlichen Flächen sind begrenzt, jedoch gibt es kein Konzept für deren bestmögliche Nutzung. Die Umwandlung von artenreichem Grünland und Brachland wird beschleunigt, zudem werden Saumbiotope mehr und mehr beeinträchtigt.

In der Arbeit wurde untersucht, ob es möglich ist, durch die **Anlage einer Wildblumenwiese** auf öffentlichen Flächen oder im eigenen Garten einen Ausgleich zu beeinträchtigten oder fehlenden Ackersäumen und Feld-(weg-)Rainen zu schaffen.

Der Hauhechelbläuling (Polyommatus caesus)



Die Schmetterlingsarten einer selbst angelegten Wildblumenwiese wurden von Januar 2010 bis Dezember 2011 erfasst und Ihre Präferenz in Bezug auf den Lebensraum Wiese untersucht.



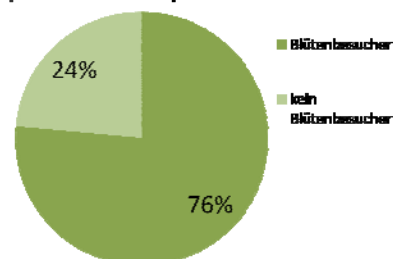
Auf verschiedenen Flächen (Schule, Privatgärten) wurden Wiesen und Wildblumenstreifen angelegt. Durch Vorträge, Naturkurse und Pressearbeit wurde die Öffentlichkeit für das Thema Wiese sensibilisiert.

Ergebnisse Das Ökosystem Wiese wurde am Beispiel der Schmetterlinge auf einer in Wasserhausen in Niedersachsen angelegten Wildblumenwiese untersucht. Herausgefunden wurde, dass viele **Schmetterlinge**, sowohl als Raupe als auch als fertiger Schmetterling (Imago) auf den Lebensraum Wiese angewiesen sind und von der Neuanlage einer Wildblumenwiese profitieren, wobei die Wiese vor allem als Pollen- und Nektarquelle für die Imagines von großer Bedeutung ist. Besonders deutlich wurde dies bei der Untersuchung der Rote Liste Arten.

Die Neuanlage einer Wiese ist ein wichtiger Schritt zum Schutz unserer Artenvielfalt. Neben den Schmetterlingen profitieren davon noch eine Menge anderer Arten, unter anderem auch die Bienen, Bestäuber von wirtschaftlicher Bedeutung. Jeder einzelne Mensch genießt direkten Nutzen aus der Anlage einer Wiese wie zum Beispiel als Erlebnisraum für Kinder und Erholungsfläche für Jung und Alt.

Öffentliche Flächen wie Schulflächen und Parks sind genauso gut zur Wiesenanlage geeignet wie fast jeder Garten – sei es im ländlichen oder im städtischen Raum. Genügend Flächen sind also vorhanden. Um die Öffentlichkeit zum Thema Wiese zu sensibilisieren ist es sinnvoll, im Dialog die Notwendigkeit von Wiesen und Saumbiotopen zu verdeutlichen.

Blütenbesuch der Schmetterlinge (Rote Liste Arten) in Wasserhausen



Klettenraute (Gorypha leucosticta) im Pflanzengestell

Dieses Poster ist ein Beitrag zur Jurytagung des BundesUmweltWettbewerbs 2011/2012.

Der BundesUmweltWettbewerb wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert und vom IPN in Kiel koordiniert.

GEFÖRDERT VOM:



BundesUmweltWettbewerb
Vom Wissen zum nachhaltigen Handeln

Kontakt zum BundesUmweltWettbewerb

Geschäftsstelle des BUW
IPN - Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik an der Universität Kiel
Olshausenstr. 62
24118 Kiel

Tel.: 0431/549700
Fax: 0431/8803142
Email: buw@ipn.uni-kiel.de
Internet: www.bundesumweltwettbewerb.de